

P R E S S E D I E N S T

Eitorf, den 06.07.2012

Weitere Bodenuntersuchungen im Umfeld der Altlast „Gauhes Wiese“ in Eitorf

Am 05.07.2012 informierten der Rhein-Sieg-Kreis und der Altlastensanierungsverband NRW (AAV) die betroffenen Anlieger der rund 13.000 m² großen Altlastenfläche „Gauhes Wiese“ in Eitorf über die aktuell anstehenden Untersuchungsschritte auf ihren Grundstücken.

Auf dem Gelände der ehemaligen Textilfärberei „Hösterey & Gauhe“ in Eitorf sind Boden- und Grundwasserbelastungen mit Arsen und Chrom vorhanden. Um die bestehende Situation in den Vorgärten abschließend bewerten zu können, sollen im Laufe des Juli 2012 auch auf bisher nicht untersuchten Grundstücken im Randbereich der Ablagerung Entnahmen von Oberbodenproben erfolgen. Außerdem sind weitere Untersuchungen auf bereits überprüften Grundstücken mit vertiefter Analytik notwendig. Hiermit sollen die Grundstücke identifiziert werden, auf denen eine Sanierung durch einen Bodenaustausch erforderlich ist.

Mit den Ergebnissen dieser Untersuchungen ist im Herbst 2012 zu rechnen. Diese werden den Betroffenen dann als Kurzgutachten zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an die Sanierungsuntersuchung wird im Winter 2012/2013 der Sanierungsplan erstellt. Daran schließt sich voraussichtlich im Laufe des Jahres 2013 die eigentliche Sanierung der betroffenen Gartengrundstücke an. Der Rhein-Sieg-Kreis und der AAV werden vor Start der Sanierung die Öffentlichkeit erneut informieren.

Ansprechpartner für die Presse:

Rhein-Sieg-Kreis

Rita Lorenz
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
Telefon 02241 - 13 2966

AAV Altlastensanierungsverband NRW

Sabine Schidlowski-Boos
Postfach 80 01 47 Werksstraße 15
45501 Hattingen 45527 Hattingen
Telefon: 02324 5094-30

Mobil: 0172 6601827
Telefax: 02324 5094-70
s.boos@aav-nrw.de

pressestelle@rhein-sieg-kreis.de

Zum Hintergrund

Die „Türkischrotölfärberei“ „Hösterey & Gauhe“ in Eitorf wurde zwischen 1879 und 1909 betrieben. Im Färbevorgang wurden neben Arsen, Chrom und Schwefelsäure auch Kupfer, Cadmium und Blei verwendet. Zur Neutralisation wurde aufgeschlämmte Kreide eingesetzt. Die als Rückstände aus der Neutralisation entstandenen Kreiden und Pasten sind auf dem Areal, in einem hier verlaufenen Altarm der Sieg, großflächig abgelagert worden.

Während der zentrale Bereich der Ablagerung zurzeit brach liegt und sich im Besitz eines Unternehmens befindet, gehören die am Rande gelegenen Grundstücke privaten Eigentümern und werden als Wohngrundstücke mit Hausgärten genutzt. Der Rhein-Sieg-Kreis und der AAV untersuchen nun diese Wohngrundstücke.

Eine konkrete Gefährdung für die menschliche Gesundheit geht von der Bodenbelastung aufgrund der aktuellen, tatsächlichen Nutzungen nicht aus. Zur Herstellung einer gefahrlosen planungsrechtlich zulässigen Nutzung (Wohngebiet mit Hausgärten) ist jedoch voraussichtlich eine Sanierung einzelner Grundstücke erforderlich.

Hintergrundinformation zum AAV

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf.